

Pius II. an die Pröpste von Schwerin¹⁾ und St. Johannes in Osnabrück sowie den Dekan von St. Viktor in Xanten.²⁾ Er teilt ihnen mit, dass er Johannes Raesfeld, Propst zu Osnabrück und Familiaren des NvK, mit einem Kanonikat mit Pfründe an St. Ludger in Münster providiert habe, und befiehlt ihnen als Exekutoren der Bulle tätig zu werden.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 565 f. 37^r-39^r.

Regest: Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 498 Nr. 3448.

Erw.: Meuthen, Die letzten Jahre 311; Prietzel, Amis 176.

Kanonikat und Pfründe seien vakant durch den Tod des Gotfridus Rinckhoff, ebemaligen Familiaren Martins V., als dieser noch Kardinal war. Die jährlichen Einkünfte übersteigen nicht vier Mark Silber. Die weiteren aufgeführten Benefizien Raesfelds sind: die Dompropstei von Osnabrück (10 Mark³⁾, die Kanonikate an St. Viktor in Xanten und am Marienstift zu Rees, Diözese Köln (zusammen 10 Mark), die er besitzt, sowie die Propstei von Alt-St. Paul in Münster (10 Mark⁴⁾, um die er an der Rota prozessiert, die Pension von 150 fl. aus der Propstei von S. Plechelmus in Oldenzaal, die er bislang nicht erhalten hat⁵⁾ und um die er derzeit ebenfalls an der Rota prozessiert, eine Reservation für ein Benefizium, das der Kollatur von Dekan und Kapitel von St. Martin in Kerpen untersteht, und eine vom Kardinallegaten Bessarion erlangte Reservation für ein Kanonikat mit Pfründe an St. Martin in Emmerich, Diözese Utrecht. Johannes habe darüber hinaus bereits eine Dispens zum Besitz zweier inkompatibler Benefizien erhalten.⁶⁾

¹⁾ Heinrich Gerwen († 1474), Dompropst von Schwerin. Vgl. A. Rische, Verzeichnis der Bischöfe und Domherren von Schwerin mit biographischen Bemerkungen, Ludwigslust 1900, 4; G. Wentz, Das Bistum Havelberg (Germania Sacra. Abteilung 1), Berlin/Leipzig 1933, 65.

²⁾ Arnold Heymerick von Kleve, 1459-1491 Dekan zu St. Viktor in Xanten. Zu ihm s. F.J. Worstbrock, in: Verfasserlexikon 3 (1981) 1206-1210; D. Scheler, Der Xantener Dekan Arnold Heymerick. Niederrhein, Römer, Humanist, in: ders., Stadt und Kirche, Land und Herrschaft am Niederrhein in Mittelalter und anbrechender Neuzeit. Gesammelte Studien (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 30), Münster i.W. 2019, 263-270.

³⁾ S.o. Nr. 5775f.

⁴⁾ Johannes Raesfeld hatte am 19. April 1459 eine Provision für diese Propstei erhalten; s. Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 497 Nr. 3448. Er führte an der Rota einen Prozess gegen Heinrich Korff, den er 1462 verlor; s. K. Scholz, Das Bistum Münster 6: Das Stift Alter Dom St. Pauli in Münster (Germania Sacra N.F. 33), Berlin/New York 1995, 238f.

⁵⁾ Vgl. oben Nr. 5868.

⁶⁾ S.o. Nr. 5810f.